

5. GLN: Gestaltendes Interpretieren zu „Jackpot“ von S. Knösel

Am Ende des Romans wird eine sogenannte „Leerstelle“ eröffnet. Chris und Phil erhalten von Sabrina einen Teil der Beute geschickt. Wie es mit den beiden Brüdern weitergeht, bleibt jedoch offen.

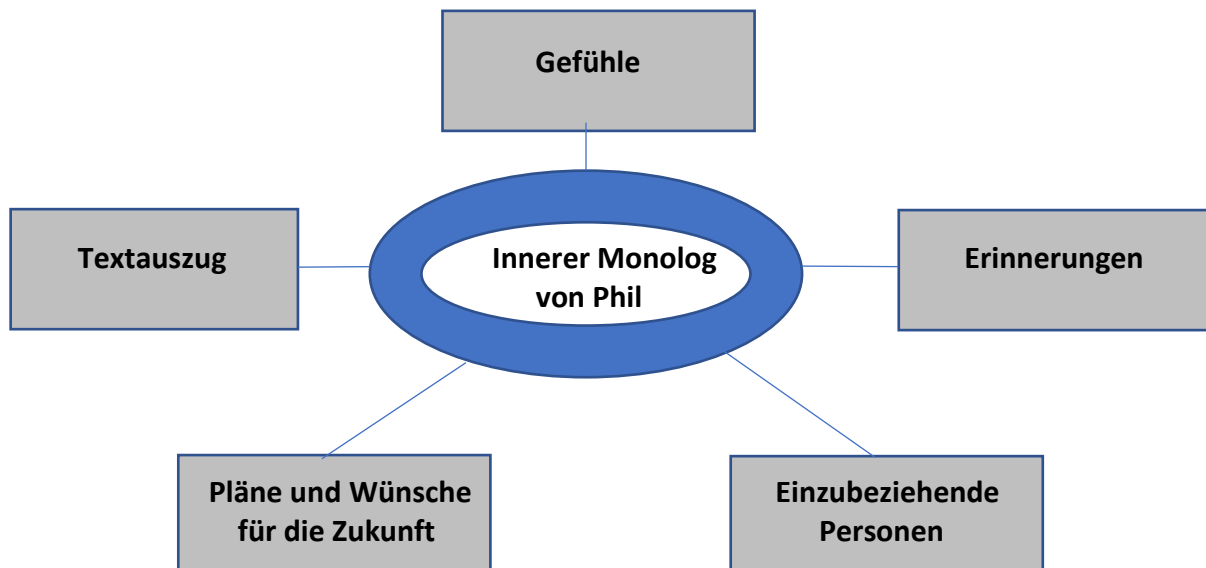
„Ein wattierter gelber Umschlag klemmte im Briefkastenschlitz, unter dem jetzt ein neues Namensschild angebracht war. Phil zog ihn heraus und sagte: »Kein Absender.« Er kratzte mit einem Fingernagel an dem Klebeband, mit dem der Umschlag zusätzlich verschlossen war. »Schau dir mal die Briefmarken an – aus Österreich.« Er riss den Umschlag auf und stieß einen Lacher aus.

»Vielleicht von Onkel Willi?« Chris ging zu ihm und schaute mit hinein. Er hielt die Luft an. »Meine Fresse! Was meinst du, wie viel das ist?«

»Verglichen mit dem Rest nur ein Trinkgeld«, sagte Phil. »Aber immer noch 'ne ganze Menge.«“ (S. 265, Z. 2 – 13)

☞ Abends im Bett denkt Phil noch einmal alleine über die Ereignisse der letzten zwei Wochen nach. Schreibe Phils Gedanken auf. Berücksichtige dabei die formalen, inhaltlichen und sprachlichen Aspekte eines inneren Monologs.

☞ Lege dir als Hilfe ein Mindmap, z.B. mit folgenden Themen, an:



Viel Erfolg!